Anlage 3

Genehmigung von Schulen als "Schule für gemeinsames Lernen"
Prüfbogen[1] für die Auswahlentscheidung[2]

StSchA ____ *Datum:* __.__.20__ *Schulaufsicht (Name):* _____			*(Unterschrift)*
Schulnr. _____	*Schulort* _____	*Schulname* _____	

A) Enthalten die Dokumente hinreichende Aussagen zu folgenden Fragestellungen?			Prüfung
Besonderer Unterstützungsbedarf in den FSP'n L, E, S	Wird die Heterogenität der Schülerschaft anerkannt und hinreichend berücksichtigt?		JA / NEIN
	Ist die didaktisch-methodische Unterrichtskonzeption auf die Heterogenität der SuS ausgerichtet?		JA / NEIN
	Erfolgt die individuelle Förderplanung (incl. Planung der Lernwege) sachgerecht? Personenkreis, Form, Fortschreibung, Verbindlichkeit...)		JA / NEIN
	Wie wird die Lernentwicklung dokumentiert?		
	.....		
	Förderdiagnostische Lernbeobachtung und begleitende Lernstands-Feststellung sind Grundlage für individuelle Lernpläne		JA / NEIN
	Die Bewertung der Schülerleistung erfolgt verbal (schriftliche Informationen zur Lernentwicklung / kompetenzorientiertes Zeugnis bis einschl. JGSt 4)		JA / NEIN
	Die Schülerinnen und Schüler rücken in die nächsthöhere Jahrgangsstufe auf (bis einschl. Jahrgangsstufe 4)		JA / NEIN
	erforderliche personelle Kompetenz im Hort / Ganztag sind abgesichert:		JA / NEIN
		(sonderpäd.) Förderbedarf	LWS
	Zusätzl. personelle Ausstattung im lfd. Schuljahr[3] für:	LES	…
		LRS	…
		Dyskalkulie	…
Anzahl SuS		sonderpäd. Förderbedarf	Anzahl SuS
	Nur allgemeinbildende Schulen: Schülerinnen und Schüler mit sonderpäd. Förderbedarf (im lfd. Schuljahr) lt. Bescheid	L	…
		E	…
		S	…
	Nur berufsbildende Schulen: Schülerinnen und Schüler mit sonderpäd. Förderbedarf (lfd. Schuljahr) lt. Bescheid	K	…
		Se	…
		H	…
		(A)	…
ggf. Aussagen im Visitationsbericht zur Förderung in den FSP K, Se,H, gE, (A) (wenn max. 3 Jahre alt)			JA / NEIN
Personal-entwicklung	Enthält das Konzept Aussagen zur multiprofessionellen Kooperation in der Schule?		JA / NEIN
	Vertretungskonzept mit klar beschriebenen Maßnahmen in festgelegter Reihenfolge ist vorhanden?		JA / NEIN

Personal-einsatz	Konzept der Schule zur Verwendung der zusätzlichen VZE vorhanden?	
	• für Lehrkräfte	JA / NEIN
	• für sonstiges pädagogisches Personal	JA / NEIN
Ganztag, sonst. Kooperationen	Konzept Ganztagsangebote gemäß VV-Ganztag liegt vor	JA / NEIN
	Gute konzeptionelle Einbindung von Kooperationsvereinbarungen	JA / NEIN
Personal des Schul- oder Jugendhilfeträgers	Stellen Schul- und / oder Jugendhilfeträger über individuelle Hilfen hinaus zusätzliches Personal bereit (Sozialarbeit, sonstiges Personal)?	… Std. je Woche
Fachliche Kooperation	Vorhanden?	JA / NEIN
	Welche Unterstützung aus den nichtschulischen Bereichen wird konzeptionell eingebunden? ……	
Raumkonzept	berücksichtigt Teilungen / Gruppenbildung nach Förderkonzept	JA / NEIN

B) Sind die Dokumente innerschulisch, mit den in Frage kommenden Kooperationspartnern und dem Schulträger abgestimmt?		
Mitwirkung SuS	Werden die Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung des GL einbezogen?	JA / NEIN
Mitwirkung Eltern	Wird die Zusammenarbeit mit den Eltern aktiv gestaltet und deren Verantwortung gestärkt?	JA / NEIN
Mitwirkung schulischer Gremien	Beschluss Lehrerkonferenz gem. § 85 Abs. 2 BbgSchulG	Datum: .. .. …
	Beschluss Schulkonferenz gem. § 91 Abs. 2 BbgSchulG	Datum: .. .. …
Kooperations-partner	Abstimmung ist dokumentiert	JA / NEIN
Schulträger	Zustimmung des Schulträgers	JA / NEIN
	Schulentwicklungsplanerisch gesicherte Perspektive des Standortes	… Jahre
	Zustimmung zur Raumplanung	JA / NEIN

C) Bewertung durch das StSchA		
	1) Bewertung nach Konzeptqualität: geeignet (JA) / weniger geeignet (NEIN)	JA / NEIN
	2) Standort ist für gleichmäßige regionale Verteilung besonders bedeutsam: ggf. weil: ……..	JA / NEIN
	Danach Bewertung: 1) und 2) = NEIN >> C 1) oder 2) = JA >> B 1) und 2) = JA >> A	———

D) Entscheidung im MBJS	
	Nur f. Sek.I: GU-Quote für LES im Schuljahr der Antragstellung (*lt. ZENSOS)*: __ %

Hinweise:
1) Felder für Nicht-Zutreffendes bitte leer lassen.
2) Die Prüfergebnisse des StSchA bitte in die rechte Spalte (JA / NEIN usw.) eintragen.
Für die Bildung der Prioritätenliste des staatlichen Schulamtes sind vorrangig die rechts außen farbig hervorgehobenen Zeilen zu prüfen. Die weiteren Angaben dienen der vertieften Prüfung, die erforderlich ist, wenn eine zu große Anzahl sich bewerbender Schulen vergleichbar gute Bewerbungen einreicht und eine Auswahl ohne dies nicht sachgerecht möglich wäre.
3) Nur einzutragen, wenn die Schule ausdrücklich dafür ausgestattet wird.